



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Oberhausen

bürgerorientiert · professionell rechtsstaatlich



Kriminalitätsbericht 2016

Sicher leben in Oberhausen

oberhausen.polizei.nrw.de
facebook.com/polizei.nrw.ob



Herausgeber

Polizeipräsidium Oberhausen
Friedensplatz 2 – 5, 46045 Oberhausen
Telefon 0208 / 826-0

Fachliche Verantwortung

Direktion Kriminalität
Führungsstelle

Konzeption und Gestaltung

Leitungsstab
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

erschienen im März 2017



Oberhausen, den 6.3.2017

Sehr geehrte Damen und Herren!

In unserem aktuellen Kriminalitätsbericht für das Jahr 2016 steht es schwarz auf weiß. Die Gesamtzahl aller in Oberhausen registrierten Straftaten ist auf dem niedrigstem Stand seit 10 Jahren.

Das ist die gute Nachricht.

Dieser aus unserer Sicht erfreuliche Trend widerspricht nach unseren Wahrnehmungen aber den überwiegenden subjektiven Empfindungen unserer Oberhausenerinnen und Oberhausener.

In persönlichen Gesprächen, Emails und mit Kommentaren in den sozialen Medien lassen sie uns nur zu oft wissen, dass sie die Sicherheitslage in Oberhausen ganz anderes empfinden.

Das ist die schlechte Nachricht.

Für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das täglich Ansporn, die positiven Aspekte der Kriminalitätsentwicklung auch in diesem Jahr noch weiter zu verstärken.

Sowohl bei der Straßenkriminalität wie auch bei den Gewaltdelikten sind die erfassten Delikte auf den jeweils niedrigsten Ständen der letzten 10 Jahre.

Erfreulich ist auch, dass weniger Wohnungseinbrüche angezeigt wurden und Wohnungseinbrecher fast in jedem zweiten Fall nicht zum Zuge kamen.

Ich freue mich besonders darüber, dass Sie die Arbeit der Polizei unterstützt haben.

Weit über 4.000 Hinweise auf verdächtige Beobachtungen und eine größere Bereitschaft, seine eigenen vier Wände zu sichern, sind ein Beweis dafür.

Wir werden auch in diesem Jahr wieder unseren besonderen Fokus auf alle Einbrecher und Taschendiebe legen, weil wir genau wissen, dass Einbrüche in Wohnungen oder die Keller unserer Bürger, die Geschäftsräume, Büros oder Werkstätten unserer Geschäftsläute und Handwerker, die selbe emotionale Betroffenheit bei den Geschädigten und Opfern erzeugen. Und das gilt selbstverständlich auch für die Taten von Taschendieben.

Auch wenn sich das Problem „Rockergruppen“ nicht unbedingt in der polizeilichen Kriminalitätsstatistik maßgeblich widerspiegelt; die Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt können sicher sein, dass wir auch diese Gruppen besonders im Auge behalten werden.

Ingolf Möhring
Polizeipräsident

Inhaltsverzeichnis	Seite
Kriminalitätsentwicklung 2016 in Schlagzeilen	7
Kriminalitätsentwicklung 2016 im Detail	8 - 15
Zahl der Straftaten auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren	8
Ein Viertel weniger Vermögens- und Fälschungsdelikte Leichter Rückgang bei Aufklärungsquote und ermittelten Tatverdächtigen	
Weniger Wohnungseinbrüche - mehr Keller- und Geschäftseinbrüche	9
Zahl der schweren Diebstähle auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren Wohnungseinbrecher geben in fast jedem 2. Fall auf	
Diebstahl aus Kraftfahrzeugen auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren	10
Weniger gestohlene Kraftwagen	
Mehr Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	10
Kinder häufiger sexuell missbraucht Mehr Vergewaltigungen angezeigt	
Opferschutz und Opferhilfe	11
Straßenkriminalität rückläufig	12
Weniger Gewaltkriminalität Tiefststände der letzten 10 Jahre	
Hohe Aufklärungsquote	12
Fast 3/4 aller gewalttaten aufgeklärt	
Etwa jeder zweite Straßenraub geklärt - insgesamt 15% mehr Taten	13
Körperverletzungen auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren Weniger Rohheitsdelikte mehr Gewalt gegen Polizisten	
Steigende häusliche Gewalt und mehr Wohnungsverweisungen	14
Computerkriminalität (Cybercrime) auf historisch niedrigstem Stand	15
Straftaten mit Tatmittel „Internet“ sinken um über 30% 1/3 weniger Betrügereien im Internet	
Schwerpunkte, Projekte und Kampagnen.....	16 - 17
Zentrale Aufgaben bleibt weiterhin der Kampf gegen Wohnungseinbrecher	16

Inhaltsverzeichnis	Seite
Tabellen	18 - 21
Kriminalitätsentwicklung im Detail	18 - 19
Tatverdächtige	20 - 21
Ermittlungserfolge und spektakuläre Kriminalfälle	22 - 31
Europaweit agierender Dealerring zerschlagen	22
8 Festnahmen in Berlin, Hamburg und Seevetal	
Erneut über 2 Kg Drogen beschlagnahmt.....	23
21jähriger Dealer in Untersuchungshaft	
Schlag gegen illegalen Waffenhandel.....	24
4 Männer in Untersuchungshaft	
SEK stürmt Wohnung – Rocker festgenommen	25
Schusswaffen und Munition beschlagnahmt	
Finanzermittler schöpfen fast 1.400.00 € illegaler Gewinne ab	25
“EK Zugvogel“ international erfolgreich	
Razzia im Bordell	26
Heimtückischer Mordversuch	26
Angreifer zu 13 Jahren Haft verurteilt	
Dealerbande dingfest gemacht	27
Acht Mitglieder in Haft	
Spektakuläre Straftaten geklärt.....	28
Täter in Untersuchungshaft	
Centro Mitarbeiter bei Flucht umgefahren.....	29
Täter in Untersuchungshaft	
Luftgewehrschütze hält Sterkrade in Atem	30
Schüsse auf Objekte und Passanten	
Hunderte Ticketkäufer im Internet betrogen.....	30
über 35.000 € erbeutet	
Brandstifter zündet seine Wohnung an	31
akute Lebensgefahr und 5 schwer Verletzte	
Räuberin überfällt brutal zwei Spielhallen	31
Festnahme-Haftbefehl-Gefängnis	
Allgemeine Hinweise, Abkürzungen, Begriffsbestimmungen	32 - 34
Bevölkerungsstruktur	35
Quellenangaben	



Die Entwicklung in Schlagzeilen

Zahl der Straftaten auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren

Ein Viertel weniger Vermögens- und Fälschungsdelikte

Leichter Rückgang bei der Aufklärungsquote und den ermittelten Tatverdächtigen

Weniger Wohnungseinbrüche - mehr Keller- und Geschäftseinbrüche

Zahl der schweren Diebstähle auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren

In fast jedem 2. Fall geben Wohnungseinbrecher auf

Diebstahl aus Kraftfahrzeugen auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren

Weniger gestohlene Kraftwagen

Anzahl aller ermittelten Tatverdächtigen rückläufig

Mehr Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Kinder häufiger sexuell missbraucht

Mehr Vergewaltigungen angezeigt

Gewaltkriminalität und Straßenkriminalität auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren

Steigende häusliche Gewalt und mehr Wohnungsverweisungen

Fast 3/4 aller Gewalttaten aufgeklärt

Etwa jeder zweite Straßenraub geklärt - insgesamt 15% mehr Taten

Körperverletzungen auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren

Weniger Rohheitsdelikte aber mehr Gewalt gegen Polizisten

Computerkriminalität (Cybercrime) auf historisch niedrigstem Stand

Straftaten mit Tatmittel „Internet“ sinken um über 30%

1/3 weniger Betrügereien im Internet

Kriminalitätsentwicklung 2016 im Detail



Zahl der Straftaten auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren

Ein Viertel weniger Vermögens- und Fälschungsdelikte

Leichter Rückgang bei der Aufklärungsquote und den ermittelten Tatverdächtigen

Über 8 Prozent weniger Delikte registrierte die Polizei im vergangenen Jahr in Oberhausen. Mit insgesamt 17.419 Delikten (2015: 18.936) ist das mit Abstand **der niedrigste Stand der vergangenen 10 Jahre**. In der Langzeitbetrachtung der letzten Dekade war die Kriminalitätsentwicklung noch nie so gering wie in den Jahren 2013 bis 2016. Im Jahr 2006 hatte es mit 23.205 Straftaten den Höchststand gegeben.

Den größten Anteil an den Gesamtstraftaten haben erneut, **mit mehr als 43%, die insgesamt angezeigten 7.492 Diebstahlsdelikte**. Auch **wenn fast 25%** weniger Vermögens- und Fälschungsdelikte (zum Beispiel Erschleichen von Leistungen, Betrug) registriert wurden, liegen sie mit einem Anteil von etwas mehr als 16% noch immer auf Platz zwei.

Mehr als jede 2. Straftat wurde aufgeklärt. Die Aufklärungsquote (2016: 53,15%) ging im Vergleich zum Vorjahr (2015: 54,29%) leicht zurück. Im Verlauf des Jahres ermittelten Polizisten fast 7.400 Tatverdächtige, 6,75% weniger als 2015 (2015: 7.923 - 2016: 7.388).

Weniger Wohnungseinbrüche - mehr Keller- und Geschäftseinbrüche Zahl der schweren Diebstähle auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren Wohnungseinbrecher geben in fast jedem 2. Fall auf

Der Kampf gegen Wohnungseinbrecher nimmt bei der Polizei Oberhausen seit 2013 eine zentrale und direktionsübergreifende Rolle ein. Das „Oberhausener Konzept“ beinhaltet im Rahmen der Landeskampagne „Riegel vor - Sicher ist sicherer“ weit gefächerte und fein abgestimmte Repressions- und Präventionsmaßnahmen.

Auch wenn alle Streifenwagenbesatzungen, Zivilfahnder, „Spezialtruppen“ und Bezirksdienstbeamte täglich in Oberhausen unterwegs sind werden sie schwerlich alle Straftäter auf frischer Tat feststellen können. Dort setzt das [#OberhausenerKonzept](#) an und fordert die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger, der wachsamen Nachbarn, ein. Sie sollen den Polizisten ihre Augen und Ohren leihen und verdächtige Wahrnehmungen in ihrem Viertel sofort per Notruf 110 ihren Polizisten mitteilen.

Die seit Jahren zunehmenden Hinweise auf verdächtige Wahrnehmungen führten im vergangenen Jahr zur Festnahme von über 100 Straftätern auf frischer Tat.

Die angezeigten Wohnungseinbrüche gingen um **über 5%** auf insgesamt 745 bekannte Taten (2015: 785) **zurück**. Die **Aufklärungsquote** in diesem Deliktsfeld liegt bei **über 17%**.

Im gleichen Zeitraum **stieg** die Anzahl aller **Geschäftseinbrüche um fast 22%** (2015: 92 - 2016: 112). Kellereinbrüche und **Einbrüche in Waschküchen nahmen um über 32% zu** (2015: 240 - 2016: 317).

Aufklärungsquoten (auszugsweise)

Einbruch in	2015	2016
Wohnungen	19,87%	17,45%
Keller / Waschküchen	5,42%	22,71%
Geschäfte	16,30%	19,64%

Fast jeder 2. Wohnungseinbruch (46,44%) scheiterte. Gut oder zusätzlich gesicherte Türen und Fenster und / oder aufmerksame Anwohner vereitelten 346 der 745 registrierten Taten.



Diebstahl aus Kraftfahrzeugen auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren

Weniger gestohlene Kraftwagen

1.114 Mal brachen Straftäter Kraftfahrzeuge auf oder stahlen Wertsachen aus Kraftfahrzeugen.

Mit einem Rückgang von fast 9% ist das zwar der niedrigste Stand seit 10 Jahren; rund 3 Diebstähle täglich im Jahresmittel sind nichtsdestotrotz für uns inakzeptabel.

Die Aufklärungsquote stieg leicht auf 6,37% (2015: 5,32%).

Die Gesamtzahl der gestohlenen Kraftwagen war im vergangenen Jahr um 7 Fahrzeuge oder fast 7% geringer als im Jahr davor (2015: 101 - 2016: 94).

Die Aufklärungsquote stieg leicht von 17,82% (2015) auf 19,15% (2016).

In den Jahren 2006 und 2007 hatte es mit 156 Autodiebstählen und 2.728 Diebstählen aus Kfz den Höchststand gegeben.



Mehr Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Kinder häufiger sexuell missbraucht

Mehr Vergewaltigungen angezeigt

Nach den Höchstständen aller bekannt gewordenen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in 2004 (131) und 2010 (120) verzeichnete die Polizei im vergangenen Jahr mit 119 Sexualstraftaten einen Anstieg um 8,18% im Vergleich zum Jahr davor (2015: 110).

Besonders ausführlich berichteten die Medien über Sexualstraftaten, bei denen Tätergruppen in Schwimmbädern aufgefallen waren. Von besonderem öffentlichem Interesse waren, nach den Vorfällen in der Kölner Silversternacht, auch Straftaten, bei denen Frauen sexuell belästigt wurden.

In Oberhausen zeigten Geschädigte in 12 Fällen an, von Tätern oder Tätergruppen sexuell genötigt worden zu sein. Das entspricht einer Zunahme von 50% zum Vorjahr (2015: 8).

In 3/4 aller Fälle wurden der oder die Täter ermittelt. Die meisten sexuellen Nötigungen wurden 2008 und 2010 (jeweils 21) angezeigt.

28 angezeigte Vergewaltigungen markierten 2016 den Höchststand der vergangenen 10 Jahre. Fast 90% der Täter wurden ermittelt.

Mit einem Anstieg um über 48% ist der sexuelle Missbrauch von Kindern (2015: 27 - 2016: 40)

auf dem zweithöchsten Stand der vergangenen 10 Jahre. Nur 2014 waren es mehr (45). Über 87% dieser abscheulichen Straftaten klärten die Ermittler auf.

Opferschutz und Opferhilfe

Hinter jeder statistischen Zahl steht das persönliche Schicksal der Betroffenen und die Schicksale ganzer Familien.

Viele der Delikte ereignen sich im sozialen Umfeld. Die Opfer, zumeist Frauen und Kinder, werden oft traumatisiert mit lebenslanger Auswirkung.

Opferschutz und Opferhilfe, nicht nur in Fällen sexueller Gewalt, sind deshalb feste Bestandteile polizeilicher Arbeit.

Von der Anzeigenerstattung hin bis zur Betreuung aller Geschädigten, auch durch unsere speziell ausgebildete Opferschutzbeauftragte.

Sind Kinder oder jugendliche Opfer von Gewalt- oder Sexualstraftaten geworden, gibt es die Möglichkeit einer professionellen Begleitung und Betreuung während des gesamten Verfahrens, die sogenannte psychosoziale Prozessbegleitung. Im Einzelfall können auch erwachsene Opfer schwerer Gewalt- oder Sexualverbrechen eine solche Betreuung benötigen und erhalten. Die psychosoziale Prozessbegleitung ist, wenn sie vom Gericht bestätigt worden ist, für die Opfer kostenlos.

Die Opferschutzbeauftragte der Polizei Oberhausen gibt den Betroffenen dazu weitere Informationen.



Straßenkriminalität (- 7%) rückläufig
Weniger Gewaltkriminalität (- 3%)
Tiefststände der letzten 10 Jahre

Delikte der Straßen- und Gewaltkriminalität werden in der Öffentlichkeit sehr sensibel wahrgenommen. Zeugenaufrufe und Öffentlichkeitsfahndungen werden von der Polizei Oberhausen regelmäßig auch auf den Polizei Facebook- und Twitter Seiten veröffentlicht und verbreiten sich rasend schnell. Die vielen Kommentare lassen erkennen, dass die Oberhausenerinnen und Oberhausenern sich in ihrem subjektiven Sicherheitsempfinden von den vermeintlich „rasend ansteigenden Zahlen“ in diesen Deliktfeldern bedroht fühlen.

Die nüchternen Zahlen sprechen weitestgehend aber eine andere Sprache.

Im vergangenen Jahr sanken die angezeigten Delikte der Straßenkriminalität mit 3.872 (2015 : 4.174) und Gewaltkriminalität (2016: 572 - 2015: 589) insgesamt tatsächlich aber auf die niedrigsten Stände seit 10 Jahren.

2007 hatte die Polizei Oberhausen mit 5.931 Delikten den Höchststand verzeichnet.

Hohe Aufklärungsquote
Fast 3/4 aller Gewalttaten aufgeklärt

Fast 3/4 aller Gewalttaten in Oberhausen werden aufgeklärt. Bei Mord, Totschlag und fahrlässiger Tötung waren die Ermittler in allen Fällen erfolgreich und identifizierten jeden Täter. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (z.B. Straßenraub, Körperverletzung, Widerstand gegen Polizisten) werden zu fast 85% aufgeklärt. Hier blieb die Trefferquote der Ermittler nahezu konstant (2015: 85,04% - 2016: 84,22%).

Bei den Delikten der Straßenkriminalität sank die Aufklärungsquote leicht um 1,22% auf rund 17%.



Etwa jeder zweite Straßenraub geklärt - insgesamt fast 15% mehr Taten

Körperverletzungen auf niedrigstem Stand seit 10 Jahren

Weniger Rohheitsdelikte aber mehr Gewalt gegen Polizisten

Bei einem Rückgang aller Delikte der Straßenkriminalität (-7%) sind gleichzeitig aber 14 Straßenraube (+14,58%) mehr bekannt geworden, als im Jahr davor (2015: 96). Trotz dieses Anstieges klärten die Oberhausener Ermittler 44,55%, also fast jeden zweiten Straßenraub, auf. Die Aufklärungsquote verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (2015: 41,67%) um 2,88%.

Im direkten Vergleich zu 2015 sank die Anzahl der in Oberhausen angezeigten gefährlichen, schweren (2015: 376 - 2016: 344) und leichten Körperverletzungsdelikte (2015: 1.125 - 2016: 1.091) auf die jeweils niedrigsten Stände der vergangenen 10 Jahre.

Nachdem 5 Jahre in Folge die Anzahl unter 21jährigen Tatverdächtigen bei Delikten der Gewaltkriminalität rückläufig war, registrierten die Ermittler im letzten Jahr mit 191 fast 16% mehr U21 Tatverdächtige als in 2015 (165 TV).

Mehr Intensivtäter U21

Bereits 2008 setzte die Polizei Oberhausen das Intensivtäterkonzept U21 ein, um der zu diesem Zeitpunkt überproportionalen Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden an Gewalt-, Raub- und Körperverletzungsdelikten entgegenzuwirken. Ihr Ziel, nachhaltige Abschreckungseffekte zu erzielen, um kriminelle Karrieren im Grundsatz zu verhindern oder zumindest zügig abzubrechen, verfolgen die Ermittler beim KK12 konsequent sowohl mit präventiven, aber auch repressiven polizeilichen Maßnahmen.

Als Intensivtäter betrachtet die Polizei Täter, die gewohnheits- oder gewerbsmäßig Straftaten mit Schwerpunkt in den Bereichen Eigentums/- und Gewalt- und Straßenkriminalität begehen.

Die Entwicklung der Intensivtäter beim Polizeipräsidium Oberhausen zeigt in den letzten Jahren eine positive Entwicklung, immer mehr junge Menschen konnten von einer drohenden kriminellen „Karriere“ abgehalten werden. Nach 34 Intensivtätern in 2011 reduzierte sich die Zahl in den Folgejahren über 30, 24, 20 und 16 in 2015. Im Jahresverlauf 2016 registrierten die Jugendermittler 26 Intensivtäter U21.

Mehr Widerstandshandlungen gegen Polizisten

Fast 30% mehr Widerstandshandlungen gegen Polizeivollzugsbeamte (2015: 45 - 2016: 58) bedeuteten für die Oberhausener Polizistinnen und Polizisten eine besondere Herausforderung. Allgemein registrieren wir eine zunehmende Respektlosigkeit und Aggression gegenüber allen „Rettungs- und Ordnungskräften“.



Steigende häusliche Gewalt mehr Wohnungsverweisungen

Immer häufiger werden Polizisten in Oberhausen in Fällen häuslicher Gewalt zur Hilfe gerufen. Im vergangenen Jahr durchschnittlich beinahe täglich.

Nach 2010 (322 Fälle) und 2008 (313 Fälle) markiert das Jahr 2016 den dritthöchsten Stand (311 Fälle) in dieser Dekade. Das entspricht einer Steigerung um 12,18% im Vergleich zum Vorjahr (256 Fälle). In über 56% dieser Einsatzlagen wurde dem Störer oder der Störerin eine Wohnungsverweisung ausgesprochen.

Nachdem das Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen, kurz auch das Gewaltschutzgesetz genannt, am 01.01.2002 bundesweit in Kraft trat, wurde im gleichen Jahr auch in NRW das Polizeigesetz entsprechend angepasst und der § 34a PolG als Rechtsgrundlage für die Wohnungsverweisung und das Rückkehrverbot geschaffen.

Seit dem liegen die Zahlen polizeilich durchgeführter Wohnungsverweisungen in Oberhausen jährlich zwischen 130 (2014) und 197 (2010). Im vergangenen Jahr wurden sie in 175 Fällen ausgesprochen.

Computerkriminalität (Cybercrime) auf historisch niedrigstem Stand

Straftaten mit Tatmittel „Internet“ sinken um über 30%

1/3 weniger Betrügereien im Internet

Unter dem Begriff Cyber-Crime subsumiert die Polizei Delikte wie Computerbetrug (2015: 57 - 2016:11), Datenveränderung / Computersabotage (2015: 5 - 2016:3) oder auch das Ausspähen und Abfangen von Daten (2015: 17 - 2016: 5). Insgesamt gingen die seit 2013 ständig sinkenden Fallzahlen noch einmal um 14,29% von 140 registrierten Taten in 2015, auf 120 Taten im vergangenen Jahr zurück.

Die Aufklärungsquote wurde noch einmal deutlich auf 57,50% (2015: 45%) verbessert.

Auch wenn für den Bereich Cyber-Crime für Oberhausen erneut ein Rückgang zu verzeichnen ist; das Deliktsfeld ist eine Gefahr für alle. Speziell für betroffene Firmen und Geschäftsleute bedeutet dies oft auch eine wirtschaftliche Beeinträchtigung. Das Cyber-Crime-Kompetenzzentrum im LKA Düsseldorf hilft mit modernster Technik, Kriminelle aus der Anonymität des Internets zu bringen, die früher unentdeckt geblieben wären. Für Unternehmen und Behörden in NRW ist das Kompetenzzentrum zentrale Ansprechstelle.

Auch Straftaten mit dem „Tatmittel Internet“ gingen deutlich um über 30% (2015: 770 - 2016: 536) zurück. Betrugsdelikte im Internet wurden im vergangenen Jahr um 33,61% weniger registriert, als noch im Jahr davor (2015: 598 - 2016: 397).



Schwerpunkte, Projekte und Kampagnen

Zentrale Aufgabe bleibt weiterhin der Kampf gegen Wohnungseinbrecher

Im ersten Quartal 2013 wurde bei der Auswertung der Fallzahlen deutlich, dass in den ersten Monaten die gemeldeten Wohnungseinbrüche im Stadtgebiet rasant zugenommen hatten. Um diesem Trend schnellstmöglich entgegen zu wirken, trat am 01.04.2013 ein neu erarbeitetes Konzept zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität in Kraft.

Kernelement des Konzeptes ist die zentrale Koordinierung von unterschiedlichen Maßnahmen von unterschiedlichen Organisationen (direktionsübergreifendes Konzept). Diese Gesamtkonzeption beinhaltet nicht nur Repressionsmaßnahmen und Präventionsmaßnahmen, sondern setzt auch die Inhalte der Landeskampagne „Riegel vor! Sicher ist sicherer“ konsequent um.

Mit dem Konzept sollen folgende Ziele erreicht werden:

- ◆ **Senkung der Fallzahlen**
- ◆ **Eine weitere Steigerung der bereits über dem Landesdurchschnitt liegenden Aufklärungsquote**
- ◆ **Steigerung des Versuchsanteils**
- ◆ **Sicherung der Wohnungen gegen Einbrüche zu verbessern**
- ◆ **Aufmerksamkeit für verdächtige Wahrnehmungen zu steigern**
- ◆ **Verstärkte Opfernachsorge nach einem Einbruch**

Nachdem Ende 2013 bereits erste positive Tendenzen feststellbar waren, gingen die Fallzahlen im Jahr 2014 deutlich um fast 1/3 zurück. Durch etliche Ermittlungserfolge konnte die schon damals über dem Landesschnitt liegende Aufklärungsquote nochmals weiter gesteigert werden.

Einen Dämpfer erhielt der Kampf gegen Wohnungseinbrecher 2015 mit einem Anstieg der Fallzahlen um fast 15%. Bereits Mitte 2015 reagierten die Konzeptverantwortlichen auf den Trend und justierten die „Stellschrauben“ des Konzeptes.

Mehr verdeckte Schwerpunktstreifen in den Wohngebieten, noch intensivere Aufklärungsmaßnahmen und eine noch einmal verstärkte Öffentlichkeitsarbeit ließen 2016 die Gesamtzahl aller in Oberhausen angezeigten Wohnungseinbrüche um mehr als 5% sinken.

Einen wesentlichen Anteil daran hatten sicherlich auch weit über 4.000 Hinweise wachsamer Nachbarn, die ihre verdächtigen Wahrnehmungen in der Nachbarschaft schnell über Notruf 110 ihren Polizisten mitgeteilt hatten. Die Polizisten nahmen aufgrund der Hinweise über 100 Straftäter, darunter auch XX Einbrecher, auf frischer Tat fest.

Die ständig wachsende Bereitschaft, Türen und Fenster mit zusätzlichen Sicherungen „aufzurüsten“ in Verbindung mit besonders wachsamem Nachbarn ließen Wohnungseinbrecher in 346 oder 46,44% aller angezeigten 745 Fälle scheitern.

Das Konzept zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität wird auch in 2017 auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse und Erfahrungen angepasst und fortgesetzt.

Reisende, überörtlich agierende Tätergruppen werden dabei besonders in den Fokus genommen. Die Polizei setzt weiterhin auf eine starke Präsenz von uniformierten und zivilen Polizisten an erkannten Brennpunkten, auf flächendeckende Verkehrskontrollen und eine intensive Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die NRW-Landeskampagne „MOTIV - Mobile Täter im Visier“ wird bei unserer Konzeptumsetzung in diesem Jahr erneut von Bedeutung sein.

Gerade in den von gut ausgebauten Verkehrswegen durchzogenen und umgebenen Ruhrgebietsstädten ist die überörtliche Zusammenarbeit und Überwachung der Verkehrsinfrastruktur ein wichtiger Aspekt der Bekämpfung überörtlich agierender, reisender und gut organisierter Einbrecherbanden.



Dabei ist es für alle die Polizisten, die gemeinsam und richtungsübergreifend in Oberhausen diese mobilen Täter ins Visier nehmen, nebensächlich, ob die Einbrecher es auf Wohnungen, Geschäfte, Keller, Kioske, Fahrzeuge oder andere Tatorte abgesehen haben - die Polizisten nehmen Kriminelle ins Visier, spüren sie auf und ziehen sie aus dem Verkehr.



Kriminalitätsentwicklung im Detail

18

Polizei Oberhausen

	2006	2007	2008	2009	2010
Straftaten gesamt	23.205	22.758	21.138	20.839	20.839
KHZ PP OB					
KHZ Land NRW	8.262	8.294	8.075	8.133	8.133
gegen das Leben gesamt					
Mord	0	1	2	1	1
Totschlag	6	2	3	2	2
Fahrlässige Tötung	3	1	5	2	2
gegen die sexuelle Selbstbestimmung gesamt					
Vergewaltigung	14	14	20	18	18
sexuelle Nötigung	20	14	21	12	12
sexueller Missbrauch Kinder	24	36	34	17	17
sonstige	73	50	63	39	39
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit					
Straßenraub	160	219	115	87	87
gefährliche und schwere KV	456	500	475	432	432
vorsätzliche leichte KV					
Widerstand gegen PVB					
Diebstahl gesamt	9.680	9.883	8.258	8.418	8.418
Taschendiebstahl	598	508	417	557	557
Ladendiebstahl					
Schwerer Diebstahl gesamt	5.030	5.307	4.292	4.163	4.163
Diebstahl von Kraftwagen	156	118	80	109	109
Diebstahl in/aus Kfz	2.197	2.728	1.949	1.902	1.902
Wohnungseinbruch	552	664	544	731	731
Geschäftseinbruch	159	188	209	125	125
Kellerräumen und Waschküchen			240	169	169
Diensträumen			30	16	16
Büros			267	175	175
Werkstätten			43	108	108
Lagerräumen			66	95	95
Hotels			14	8	8
Gaststätten/Kantinen			98	87	87
Kiosken, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen			209	125	125
Vermögens- und Fälschungsdelikte gesamt			5.889	4.977	4.977
Betrug					
Erschleichen von Leistungen					
Computerkriminalität (Cybercrime) gesamt					
Computerbetrug					
Fälschung beweisbarer Daten / Täuschung im Rechts-/Datenverkehr					
Datenveränderung / Computersabotage					
Ausspähen und Abfangen von Daten					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarte mit PIN					
Straftaten mit Tatmittel Internet					
Betrug mit Tatmittel Internet					
Erpressung mit Tatmittel Internet					
Verstoß gegen das BTMG					
Deliktgruppen					
Straßenkriminalität	5.686	5.931	4.797	4.904	4.904
Gewaltkriminalität	733	821	692	625	625

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Zu-/ Abnahme	AQ 2016	AQ 2015
21.277	20.299	20.557	18.633	18.938	18.936	17.419	-8,01%	53,15%	54,29%
	9.533	9.671	8.777	9.057	9.048	8.258	-8,82%		
8.073	8.470	8.510	8.451	8.543	8.603				
9	7	2	5	6	7	10	42,86%	100,00%	100,00%
1	1	1	1	1	0	1	0,00%	100,00%	0,00%
2	1	1	3	5	4	6	50,00%	100,00%	100,00%
6	3	0	1	0	2	2	0,00%	100,00%	100,00%
120	92	80	105	131	110	119	8,18%	79,83%	73,64%
16	8	15	20	27	20	28	40,00%	89,29%	80,00%
21	14	4	4	1	8	12	50,00%	75,00%	87,50%
39	32	30	39	45	27	40	48,15%	87,50%	66,67%
44	38	31	42	58	55	39	-29,09%	66,67%	72,73%
2.483	2.472	2.512	2.318	2.570	2.300	2.243	-2,48%	84,22%	85,04%
117	123	111	85	125	96	110	14,58%	44,55%	41,67%
389	424	397	370	382	376	344	-8,51%	83,14%	77,66%
1.218	1.195	1.252	1.181	1.272	1.125	1.091	-3,02%	86,89%	88,89%
77	71	74	60	49	45	58	28,89%	100,00%	97,78%
8.185	9.164	8.592	8.305	7.689	8.060	7.492	-7,05%	26,60%	28,06%
554	694	631	590	567	541	510	-5,73%	13,73%	18,11%
1.305	1.372	1.181	1.235	1.276	1.414	1.265	-10,54%	93,83%	94,06%
3.926	4.383	4.182	3.915	3.426	3.551	3.309	-6,81%	15,02%	15,09%
106	93	84	68	90	101	94	-6,93%	19,15%	17,82%
1.762	1.814	1.599	1.461	1.122	1.222	1.114	-8,84%	6,37%	5,32%
689	858	831	982	683	785	745	-5,10%	17,45%	19,87%
106	164	135	73	77	92	112	21,74%	19,64%	16,30%
238	272	254	296	280	240	317	32,08%	22,71%	5,42%
15	13	15	37	63	35	28	-20,00%	25,00%	8,57%
117	165	113	126	117	116	84	-27,59%	7,14%	17,24%
40	44	41	25	36	18	22	22,22%	18,18%	5,56%
70	48	70	72	70	58	70	20,69%	17,14%	15,52%
3	2	5	5	4	3	3	0,00%	33,33%	33,33%
90	74	63	36	52	54	80	48,15%	10,00%	5,56%
106	164	135	73	77	92	112	21,74%	19,64%	16,30%
5.787	3.747	4.798	3.387	3.732	3.756	2.825	-24,79%	76,39%	74,17%
4.098	3.152	4.154	2.706	3.032	3.062	2.185	-28,64%	83,43%	80,11%
682	953	1.217	1.167	1.220	914	695	-23,96%	98,71%	99,78%
		144	192	145	140	120	-14,29%	57,50%	45,00%
		32	36	42	57	11	-80,70%	63,64%	66,67%
		13	14	8	8	4	-50,00%	0,00%	25,00%
		15	50	24	5	3	-40,00%	33,33%	0,00%
		21	30	14	17	5	-70,59%	60,00%	35,29%
		61	60	55	50	38	-24,00%	42,11%	34,00%
1.404	348	458	464	630	770	536	-30,39%	93,84%	80,26%
339	237	344	283	427	598	397	-33,61%	93,70%	80,10%
1	0	2	2	0	0	0	0,00%	0,00%	0,00%
1.142	1.197	1.195	1.295	1.414	1.384	1.290	-6,79%	96,74%	96,82%
4.730	5.163	5.043	4.424	4.167	4.174	3.872	-7,24%	16,58%	17,80%
639	668	629	581	621	589	572	-2,89%	74,13%	70,12%

Tatverdächtige

20

Polizei Oberhausen

Tatverdächtige (TV)	2006	2007	2008	2009
TV gesamt	9.040	7.939	8.379	8.159
unter 21 Jahren	2.970	2.563	2.499	2.136
ab 21 Jahren	6.070	5.376	5.880	6.023
Nichtdeutsche	2.135	1.754	1.940	1.851
TV Straßenraub gesamt	94	173	106	85
unter 21 Jahren	76	148	86	68
ab 21 Jahren	18	25	20	17
Nichtdeutsche	32	73	40	26
TV gefährliche und schwere Körperverletzung gesamt	479	519	593	496
unter 21 Jahren	180	232	206	156
ab 21 Jahren	299	287	387	340
Nichtdeutsche	125	160	184	125
TV Taschendiebstahl gesamt	29	14	22	19
unter 21 Jahren	25	11	13	8
ab 21 Jahren	4	3	9	11
Nichtdeutsche	14	11	12	13
TV Wohnungseinbrüche gesamt	79	102	119	108
unter 21 Jahren	41	42	45	46
ab 21 Jahren	38	60	74	62
Nichtdeutsche	23	21	50	39
TV Straßenkriminalität gesamt	782	885	1.006	820
unter 21 Jahren	450	524	516	389
ab 21 Jahren	332	361	490	431
Nichtdeutsche	198	252	248	199
TV Gewaltkriminalität gesamt	645	728	743	639
unter 21 Jahren	270	373	290	236
ab 21 Jahren	375	355	453	403
Nichtdeutsche	190	243	247	177
TV Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung gesamt				74
unter 21 Jahren				11
ab 21 Jahren				63
Nichtdeutsche				17
Anteil der Deliktgruppen an den Gesamtstraftaten				
Diebstahl ohne erschweren Umständen				20,42%
Diebstahl mit erschweren Umständen				19,98%
Vermögensdelikte / Fälschungsdelikte				23,88%
Rohheitsdelikte und Delikte gegen die persönliche Freiheit				11,67%
Straftaten gegen Nebenbestimmungen				8,00%
Delikte gegen sexuelle Selbstbestimmung				0,44%
Sonstige Straftaten				15,59%
Häusliche Gewalt (keine PKS-Daten)			313	287
AZ Wohnungsverweisungen			163	134
Wohnungsverweisungsquote				

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Zu-/Abnahme
7.997	7.997	8.460	7.751	7.982	7.923	7.388	-6,75%
2.267	2.070	2.086	1.834	1.894	1.798	1.626	-9,57%
5.730	5.927	6.374	5.917	6.088	6.125	5.762	-5,93%
1.936	2.046	2.239	2.011	2.090	2.383	2.329	-2,27%
73	107	96	66	68	50	70	+40,00%
63	86	62	41	48	31	48	+54,84%
10	21	34	25	20	19	22	+15,79%
27	44	30	40	28	22	19	-13,64%
460	494	505	452	469	438	413	-5,71%
134	156	170	117	120	117	106	-9,40%
326	338	335	335	349	321	307	-4,36%
127	142	125	111	122	145	124	-14,48%
29	29	88	83	62	102	69	-32,35%
13	15	34	33	18	28	20	-28,57%
16	14	54	50	44	74	49	-33,78%
21	13	65	58	42	77	48	-37,66%
135	116	136	108	108	112	127	+13,39%
64	49	34	41	23	44	38	-13,64%
71	67	102	67	85	68	89	+30,88%
48	41	56	49	44	58	73	+25,86%
834	837	896	802	762	776	725	-6,57%
385	384	348	295	287	291	228	-21,65%
449	453	548	507	475	485	497	+2,47%
209	214	267	249	196	265	236	-10,94%
617	659	647	611	600	558	579	+3,76%
219	250	233	185	175	165	191	+15,76%
408	409	414	426	425	393	388	-1,27%
195	204	178	184	172	200	190	-5,00%
103	77	67	88	77	76	98	+28,95%
31	17	16	22	15	19	34	+78,95%
72	60	51	66	62	57	64	+12,28%
23	10	7	24	13	19	30	+57,89%
20,02%	23,55%	21,45%	23,56%	22,51%	23,81%	24,01%	+0,86%
18,45%	21,59%	20,34%	21,01%	18,09%	18,75%	19,00%	+1,31%
27,20%	18,46%	23,34%	18,18%	19,71%	19,84%	16,22%	-18,26%
11,67%	12,18%	12,22%	12,44%	13,57%	12,15%	12,88%	+5,98%
6,65%	7,08%	7,05%	8,09%	8,78%	8,74%	9,20%	+5,23%
0,56%	0,45%	0,39%	0,56%	0,69%	0,58%	0,68%	+17,79%
15,41%	16,65%	15,19%	12,44%	16,62%	16,10%	17,96%	+11,54%
322	287	272	240	253	256	311	+21,48%
197	173	179	188	130	156	175	+12,18%
		65,81%	78,30%	58,80%	60,90%	56,27%	-4,63%

Ermittlungserfolge und spektakuläre Kriminalfälle

Europaweit agierenden Dealerring zerschlagen 8 Festnahmen in Berlin, Hamburg und Seevetal 1187 Cannabispflanzen und 52 Gramm Kokain beschlagnahmt

Nach mehr als einem Jahr intensiver Ermittlungsarbeit schlugen Rauschgiftfahnder am 7. April 2016 in mehreren Städten gleichzeitig zu. Sie zerschlugen eine gut organisierte Drogenbande, die deutschlandweit in großen Hallen professionelle Cannabisplantagen betrieb und Drogen europaweit verkauft hatte. In Berlin nahmen sie 4 vietnamesische Verdächtige fest, in Hamburg 2 türkische Staatsangehörige und in Seevetal verhafteten die Fahnder 2 vietnamesische Verdächtige.

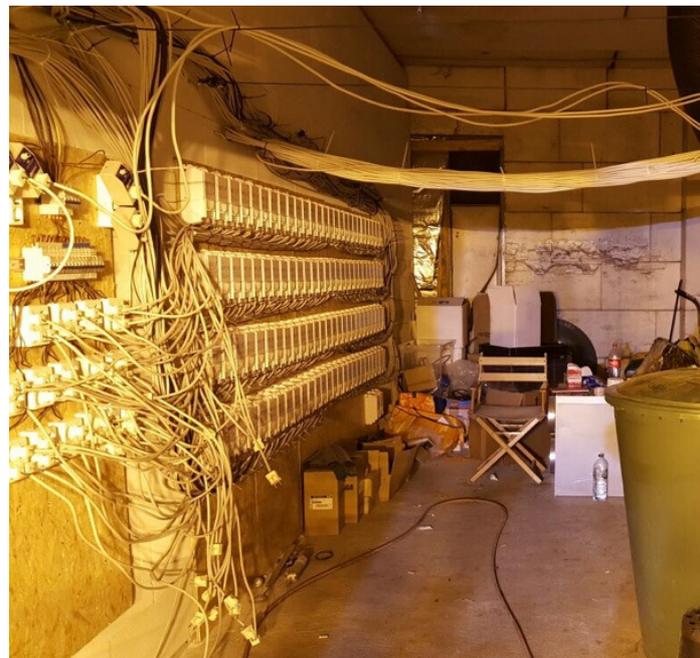
Die Staatsanwaltschaft Duisburg beschuldigte die Festgenommenen, bundesweit und in mindestens 4 Fällen gewerbsmäßig Cannabis-Indoorplantagen geplant, errichtet und betrieben zu haben und mit mindestens 100 Kilogramm Marihuana gehandelt zu haben.

Bereits 2015 nahm die Oberhausener Kriminalpolizei die zwei Männer aus Vietnam und zwei ihrer türkischen Komplizen ins Visier. Die Männer hatten in Oberhausen eine professionelle Cannabisplantage mit mindestens 2.000 Pflanzen betrieben. Nach der zweiten "Ernte" mit Erträgen von insgesamt mindestens 100 kg Marihuana brachten Bandenmitglieder die Gerätschaften an einen anderen Standort.

Der illegale und energieintensive Plantagenbetrieb verursachte für den Oberhausener Stromversorger EVO einen Schaden von über 30.000 Euro. Der damalige Vermieter wurde im November 2015 vom Amtsgericht Oberhausen wegen Beihilfe zum Betäubungsmittelhandel zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten verurteilt.

Bei ihrer weiteren Arbeit stießen die Ermittler auf Verbindungen zu Straftätern, die in der Nähe von Schwerin eine Cannabisplantage betrieben. Fortan unterstützten die Oberhausener ihre Kollegen vom LKA Mecklenburg-Vorpommern bei deren Vorgehen gegen die Drogenbande. Bereits im Januar 2015 nahmen Polizisten mehrere Bandenmitglieder in Schwerin fest, beschlagnahmten Drogen und vernichteten die Plantage mit über 2.200 Pflanzen.

Zwischenzeitlich kamen die Oberhausener Fahnder weiteren Bandenmitgliedern auf die Spur, die in Salzwedel eine Cannabisplantage mit über 2.000 Pflanzen in unterschiedlichen Wachstumsphasen betrieben. Kurz vor der zweiten Ernte nahmen die Oberhausener Ermittler vom KK13 gemeinsam mit der Polizei in Salzwedel die Plantage hoch. Hier nahmen sie drei Männer vietnamesischer Herkunft fest und beschlagnahmten fast 1.600 Hanfpflanzen und das gesamte Equipment. Ca. 500 Pflanzen waren bereits bei der ersten Ernte abgeerntet worden.



Die festgenommenen "Gärtner" wurden in einem Verfahren zu nicht bewährungsfähigen Haftstrafen zwischen 2 Jahren und 2 Monaten und 2 Jahren und 8 Monaten verurteilt. Einem dieser Männer konnte anhand einer Spurenauswertung die Beteiligung an der Cannabisplantage in Oberhausen nachgewiesen werden. Auch gegen ihn hatte das Amtsgericht Duisburg auf Antrag der Staatsanwaltschaft Duisburg einen Haftbefehl erlassen.

Unbeeindruckt von den staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen, polizeilichen Durchsuchungsaktionen und Beschlagnahmen waren die Verdächtigen seitdem erneut auf der Suche nach einem neuen Standort für eine weitere Cannabisplantage. In Seevetal hatten die gut organisierten Bandenmitglieder zwischenzeitlich schon wieder eine Lagerhalle in Betrieb genommen.

Kurz vor der ersten Ernte in ihrer neuen Cannabis-Indoorplantage wurden sie dann von der Polizei überrascht. 1.187 Cannabispflanzen mit verschiedenen Wuchshöhen wurden hier von extra dafür eingestellten "Gärtnern" bis zur ersten Ernte betreut und versorgt, wobei die Kapazität der Anlage für 3.000 Pflanzen ausgelegt war.

Zum Schutz der Einsatzkräfte und im Hinblick auf mögliche flüchtige Tatverdächtige wurde eine Bahnstrecke in Abstimmung mit der Bundespolizei für die Dauer der Zugriffsmaßnahmen komplett gesperrt, da die Lagerhalle unmittelbar an der betroffenen Bahnlinie liegt.

Zeitgleich mit der Razzia in der Plantage durchsuchten Spezialeinheiten und Polizeiermittler insgesamt 6 Wohnungen und 3 Geschäftsräume weiterer Bandenmitglieder in Hamburg und Berlin. Insgesamt wurden bei der Aktion 1187 Cannabispflanzen und 52 Gramm Kokain mit einem Straßenverkaufswert von etwa 250.000 Euro beschlagnahmt. Zudem beschlagnahmten die Polizisten noch 30.000 Euro Bargeld, ein Fahrzeug und ein Messer.

Erneut über 2 Kg Drogen beschlagnahmt 21jähriger Dealer in Untersuchungshaft

Die Oberhausener Rauschgiftfahnder lassen nicht locker. Nach den spektakulären Erfolgen der vergangenen Wochen beschlagnahmten sie am Montag (2.5.) erneut mehr als 2 Kilogramm Drogen.

Am Sonntag (1.5.) fiel ein 21jähriger Mann aus dem Kreis Coesfeld bei einem Besuch in der "Turbinenhalle" auf. Bei der Einlasskontrolle fanden aufmerksame und gut geschulte Security-Mitarbeiter in seiner Bauchtasche mehrere Druckverschlussstüten mit Amphetamin. Sofort informierten sie die Polizei.

Eine Streifenwagenbesatzung fand bei einer gründlichen Durchsuchung in der Unterhose des Mannes weitere Druckverschlussstüten mit Amphetamin, Marihuana und LSD-Trips. Außerdem fanden die Polizisten Geldscheine in einer Stückelung und Menge, die den Verdacht des gewerbsmäßigen Drogenhandels erhärteten. Sie nahmen den 21jährigen Dülmener fest.

Bei seiner Vernehmung räumte er ein, dass die Drogenfahnder in seiner Wohnung wohl noch weitere verbotene Substanzen finden werden. Die Ermittler vom Oberhausener KK12 fanden dann sogar noch mehr, im Kühlschrank alleine rund 1,8 Kilogramm Amphetamin.

Auf weiteren Ablageflächen lagen in mehreren Behältern 220 Gramm Marihuana, rund 20 Ecstasy-Tabletten und weitere Substanzen, die bei Drogendealern als Streckmittel Verwendung finden.

Hunderte Druckverschlussstüten, mehrere tausend leere Kapseln und typische Geräte mit Anhaftungen von Amphetamin deuteten auf einen regen Produktionsbetrieb hin.

Bargeld, Marihuana und Ecstasy-Tabletten hatte er in einem Stahlschrank besonders gesichert gelagert. In der Wohnung verteilt lagen mehrere Gaspistolen mit der entsprechenden Munition, ein Luftgewehr und mehrere, teils selbst gebastelte Knallkörper und Pyrotechnik.

Diese Beweislage reichte dem Haftrichter eindeutig aus. Er nahm den Dealer in Untersuchungshaft.



Schlag gegen illegalen Waffenhandel 4 Männer in Untersuchungshaft

Ein Hinweisgeber brachte die Ermittler vom KK 13 bereits mehrere Monate vor seiner Festnahme auf die Spur eines 41jährigen Türken, der in großem Stil illegal mit Waffen handelte.

Mit einer umfangreichen und akribischen Ermittlungsarbeit hellten sie Stück für Stück die Struktur eines konspirativ agierenden Waffenhändlerrings auf und identifizierten diverse Hintermänner.

Die Spuren führten die Ermittler von Oberhausen über Dortmund bis nach Bielefeld, bis es dann Ende September (20.9.) so weit war. Unter Leitung von Kriminaldirektor Uwe Mainz führte eine groß angelegte Durchsuchungs- und Festnahmeaktion zum Ermittlungserfolg.

Durch verdeckte Maßnahmen erfuhren die Fahnder von einem anstehenden Waffengeschäft in Bielefeld. Rechtzeitig hatten sie sich positioniert und schlugen dann zu. Als der Oberhausener Tatverdächtige gerade drei Maschinenpistolen und einer Pistole übergab, nahm das SEK den Waffenhändler und seine Begleiterin fest. Fast zeitgleich erhielten zwei weitere Mitglieder des Waffenhändlerrings in ihren Bielefelder Wohnungen unerwarteten Besuch der Polizei. Sie wurden ebenfalls festgenommen.

Die anschließenden umfangreichen Durchsuchungen von Wohnungen und Kellern der Festgenommenen führte schnell zu weiteren Erfolgen. Im Keller eines 62jährigen Tatverdächtigen fanden die Ermittler mehr als 60 Schusswaffen. Darunter auch mehrere Kriegswaffen, diverse Lang- und Kurz Waffen, eine Handgranate und große Mengen Munition.

KHK Frankl Stapel sagte hinsichtlich dieses großen Funds: "Wir waren optimistisch und sind mit einem Kleinlaster angereist, weil wir schon hofften, in der Wohnung des 62jährigen Deutschen eine Menge an Waffen und Munition zu finden. Es war aber nun schon so viel, dass wir an die Belastungsgrenze des Lkw kamen. Wir mussten dann noch nachfordern, weil wir sonst das ganze Material nicht hätten abtransportieren können."

SEK stürmt Wohnung - Rocker festgenommen Schusswaffen und Munition beschlagnahmt

In den frühen Morgenstunden wurden Ende Januar (21.1.) in Oberhausen Durchsuchungsanordnungen des Ermittlungsrichters des Amtsgerichts Duisburg ausgeführt. Die Ermittler hatten Hinweise darauf, dass der 35jährige Tatverdächtige eine Schusswaffe besitze. Ab 6 Uhr durchsuchten Spezialeinsatzkommandos (SEK) der Polizei mehrere Objekte. Auf der Saarstraße sprengte das SEK die Wohnungstüre, da diese mit zusätzlichen Riegeln besonders gut gesichert war. Der Beschuldigte hielt sich zu diesem Zeitpunkt hier aber nicht auf.



Bei der Durchsuchung einer Wohnung auf der Arndtstraße fanden die Ermittler eine 9mm Pistole mit Schalldämpfer und größere Mengen Munition. Auch hier hielt sich der gesuchte Rocker nicht auf.

In einer Gartenlaube auf einem Grundstück an der Wilhelm-Tell-Straße machten die Polizisten einen weiteren Waffenfund. Eine schussbereite Maschinenpistole mit Ersatzmunition und eine abgesägte Schrotflinte, ebenfalls mit der entsprechenden Munition, dürfte der Tatverdächtige dort versteckt haben.

Ihn selbst stellten die Polizeibeamten dann in einer Wohnung auf der Mülheimer Straße. Auch hier musste das SEK Sprengstoff zur Öffnung der Wohnungstüre einsetzen.

Bei der Festnahme leistete der Beschuldigte Widerstand. Darum wurde er bei der Aktion leicht verletzt.

Finanzermittler schöpfen fast 1.400.00 € illegaler Gewinne ab Erste Verurteilung - hohe Freiheitsstrafe "EK Zugvogel" international erfolgreich

Nach einer längeren Hauptverhandlung mit insgesamt 24 Verhandlungstagen erging Ende Januar 2017 (26.1.) das Urteil der 4. Großen Strafkammer des Landgerichts Duisburg in der Ermittlungskommission (EK) „Zugvogel“.

Zur Erinnerung: 2015 starteten die Finanzermittler des KK 13 auf Grund einer Geldwäscheverdachtsanzeige die komplexen Ermittlungen der EK Zugvogel mit Bezügen unter anderem auch nach Spanien, Mexiko, Griechenland, in die Türkei, in den Libanon, nach Singapur und Nigeria.

Der organisierten Bande erschlich durch Täuschungen von Firmen, Privatpersonen und Kreditinstituten im In- und Ausland hohe Überweisungen auf neu beschaffte Konten im Inland. Dabei wurden Email-Accounts gehackt, Zahlungsaufforderungen elektronisch manipuliert und schriftliche Überweisungsaufträge gefälscht. Bei der Begründung neuer Kontoverbindungen wurden u.a. mittellose Personen aus Spanien und neu gegründete Firmen eingesetzt.

So wurden manipulierte Überweisungen über Beträge von mehr als 1,3 Millionen Euro unternommen. Durch rechtzeitige Warnungen der Ermittlungsbehörden konnte die Summe der Gutschriften auf den neuen Konten auf etwa 744.000 € begrenzt werden.

Am Ende stand eine 30-bändige Hauptakte mit über 80 Nebenakten zahlreichen Festnahmen und jetzt auch - nach Geständnis - eine erste Verurteilung eines Haupttäters zu einer Freiheitsstrafe von 5 1/2 Jahren.

Daneben schafften es die Finanzermittler aber auch noch - wie bereits 2015 - landesweit einen Spitzenplatz bei den abgeschöpften Geldsummen 2016 zu erzielen. Immerhin fast 1,4 Millionen Euro.

Razzia im Bordell

In den Abendstunden führte die Polizei Oberhausen Mitte Oktober (12.10.) eine Großrazzia im Oberhausener Rotlichtbezirk an der Flaßhofstraße durch.

Die Maßnahmen wurden von Beamten einer Einsatzhundertschaft, dem Ordnungsamt und dem Ausländeramt der Stadt Oberhausen unterstützt. Außerdem hatten die Fahnder vom KK11 rumänische Verbindungsbeamte eingeladen, die den Einsatz begleiteten.

Ziel war es, Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung aufzudecken und die Identität der Prostituierten, ihre Herkunft und ihren Aufenthaltsstatus festzustellen.

Im Laufe der Razzia trafen die Polizisten in den Häusern etwa 100 Prostituierte an. 19 Frauen, die vorwiegend aus Albanien stammten, wurden vorläufig festgenommen. Nachdem alle erforderlichen Daten gesichert und registriert waren, wurden sie nach Rücksprache mit der StA Duisburg wieder entlassen. Sie wurden durch das Ausländeramt angewiesen, die Bundesrepublik zu verlassen und ihre Arbeitstätigkeit einzustellen.

Menschenhandelsverfahren wurden im unmittelbaren Zusammenhang mit der Razzia nicht eingeleitet.

Heimtückischer Mordversuch

Angreifer zu 13 Jahren Haft verurteilt

Anfang August spielte ein 20jähriger Oberhausener in seiner Erdgeschoßwohnung an seiner Playstation. Dabei hatte er ein Headset auf. Gegen 01:00 Uhr hörte er aus der Küche ein Geräusch und vermutete dahinter seine Katze. Arglos vertiefte er sich wieder in sein Spiel. In Wirklichkeit brach in diesem Moment ein 24jähriger Bekannter der Mannes gewaltsam das Küchenfenster auf und drang in die Wohnung ein.

Der Oberhausener hatte einige Zeit Drogen für den Eindringling verkauft. In diesem Zusammenhang hatte der Einbrecher seinem Bekannten schon einmal eine Playstation und einen Fernseher aus dessen Wohnung gestohlen.

Der Angreifer versteckte sich jetzt in der Küche und bewaffnete sich mit einer 1 Kg schweren Rohrzange, die er dort fand. Dann nutze den Überraschungsmoment, stürmte ins Wohnzimmer und schlug seinem Bekannten mit großer Wucht mit der Rohrzange gegen den Kopf und forderte den schwer Verletzten auf, die Playstation und sein Handy in eine Plastiktüte zu packen.

Obwohl der Überfallene der Forderung nachkam, schlug der Verbrecher mit der Rohrzange noch mehrfach gegen den Kopf seines Opfers. Dann durchsuchte er die Wohnung nach Wertsachen. Mit seiner Beute und einer in der Wohnung gefundenen Machete flüchtete er.

Vorher versprach er seinem Opfer, dem er mehrere Schädel- und Gesichtfrakturen zugefügt hatte, dass er einen Krankenwagen rufen werde. Da tat er aber nicht.

Da der schwer verletzte Oberhausener kein Handy mehr hatte, um selbst einen Krankenwagen zu rufen, schleppte er sich noch zu einem gegenüberliegenden Haus. Dort fand ihn eine Nachbarin, die sofort Polizei und Rettungsdienste verständigte.

Noch in der Nacht stellten die Ermittler den Täter in seiner Wohnung und nahmen ihn fest.

Weil er den Tod seines Opfers billigend in Kauf genommen hatte und diese nur mit viel Glück und einer neunstündigen Notoperation den Überfall überlebt hatte, verurteilte ihn das Landgericht Duisburg zu 13 Jahren Haft wegen versuchten Mordes. Die Richter hatten die Mordmerkmale Heimtücke, Habgier und Verdecken einer Straftat angenommen. Das Urteil ist zur Zeit aber noch nicht rechtskräftig.

Dealerbande dingfest gemacht Acht Mitglieder in Haft

Durch intensive gemeinsame Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Duisburg und der Polizei Oberhausen konnte nach mehreren Durchsuchungen und Festnahmen eine Dealerbande dingfest gemacht werden. Die Ermittlungen richteten sich zur Zeit hauptsächlich gegen 23 Personen im Alter von 19 bis 55 Jahren. Außer einem Deutschen stammen alle Personen aus Albanien.

Bei einer Durchsuchung sind am 20.01.2017 in unterschiedlichen Verstecken in einem Fahrzeug 3,5kg Kokain, 0,5kg Heroin und 1,0kg Streckmittel gefunden worden. Insgesamt neun Personen der Bande wurden noch am selben Tag in Duisburg, Hagen und Oberhausen festgenommen. Am 21.1.2017 erließ das Amtsgericht Duisburg Haftbefehl gegen acht Beschuldigte.

Seit Dezember 2015 liefen bereits Ermittlungen der Polizei in einem Parallelverfahren. Ab April 2016 wurde dann durch die Staatsanwaltschaft Duisburg und die Polizei Oberhausen gegen die Bande ermittelt. Dazu wurde extra eine Ermittlungskommission eingerichtet. Die Mitarbeiter der Ermittlungskommission füllten über 40 Ordner mit der Dokumentation. Umfangreiche verdeckte Maßnahmen führten zur Identifizierung von konspirativen Wohnungen, Dealern und Hintermännern. Akribisch aufgedeckt wurde ein schwunghafter Straßenhandel mit Heroin und Kokain.



Gesteuert wurden die Geschäfte von Albanien aus. Mindestens ein führendes Mitglied der Gruppe übernahm die Koordination vor Ort in Deutschland. Vertrieben wurden die Drogen in Duisburg, Oberhausen, Bottrop, Hagen, Paderborn und Soest.

Insgesamt fünfzehn sogenannte Läufer verkauften die Drogen auf der Straße. Es handelte sich um junge Männer, die in Albanien angeworben worden sind. Lief nach 3 Monaten deren Aufenthaltsberechtigung ab, wurden Sie per Bus ausgetauscht. Das illegal erwirtschaftete Geld wurde teilweise per Western Union nach Albanien transferiert.

Im Januar 2017 konkretisierte sich dann aufgrund verdeckter Operationen ein Geschäft, das im Nachhinein komplett nachvollzogen und aufgedeckt werden konnte. In den Niederlanden hatten zwei führende Mitglieder ab dem 18.01.2017 den Deal eingefädelt. Ein Kurier aus Rotterdam fuhr dann am 20.01.2017 mit dem Stoff nach Duisburg und übergab die Betäubungsmittel an einen der beiden Händler.

Dort wartete allerdings schon ein "Mobiles Einsatzkommando" (MEK). Die Übergabe wurde dokumentiert und die beiden Personen festgenommen.

Spektakuläre Straftaten geklärt Täter in Untersuchungshaft

"Wir kriegen Dich - Stell Dich besser freiwillig!" posteten die Ermittler vom KK12 am 17. Mai auf der Facebook-Seite der Polizei Oberhausen und erreichten damit über 242.000 Personen. Jetzt lösten die Ermittler ihr Versprechen ein.

Pfingstmontag (16.5.) fielen Oberhausener Polizisten zwei junge Männer am Hauptbahnhof auf. Die flüchteten und kurz bevor die Polizisten sie erreicht hatten, sprang einer auf die Schienen und zwang dadurch einen Lokführer sogar zu einer Notbremsung.

Das Duo hatte einen 15jährigen Oberhausener zuvor gezwungen an der Haltestelle Eisenheim einen Bus zu verlassen und ihn dann ausgeraubt. Mit einem Einhandmesser erzwangen sie die Herausgabe seiner Wertsachen. Mit einem Mobiltelefon und einem Geldschein flüchteten sie und fühlten sich dann später, am Hauptbahnhof, wohl von den Polizisten ertappt.

Die Ermittler vom KK12 fahndeten in den Lokalmedien nach dem auffällig tätowierten 19jährigen, dessen Identität damals noch nicht feststand. Auf der Polizei-Facebook-Seite forderten sie ihn mit dem Versprechen "Wir kriegen Dich" auf, sich besser freiwillig zu stellen. Das machte der Räuber aber nicht.

Zahlreiche Hinweise brachten die Ermittler dann aber auf die richtige Spur. Nach vielen, akribischen Recherchen und Überprüfungen nahmen sie den bereits wegen zahlreicher Eigentums- und Rohheitsdelikte aufgefallenen 19jährigen Oberhausener fest. In seiner Wohnung fanden sie zudem auch noch kleinere Mengen Betäubungsmittel.

Bei seiner Vernehmung gestand er nicht nur den Raubüberfall, sondern auch noch den Einbruch in ein Juweliergeschäft in Sterkrade. Aufgrund ihrer Ermittlungen hatten die Polizisten den 19jährigen Täter für diese Tat schon vorher ins Visier genommen.

Mitten in der Sterkrader Innenstadt hatten der Festgenommene und ein Komplize am 27. April ein Loch in das besonders gesicherte Schaufenster eines Juweliers geschlagen und sich dann in der Auslage bedient. Zeugen hatten den Lärm vor dem Juwelier auf der Steinbrinkstraße gehört und gesehen, wie die Täter mit einem zentnerschweren Gullydeckel gegen das Sicherheitsglas stießen. Noch vor dem Eintreffen der ersten Streifenwagen flüchteten die Einbrecher.

Heute (20.6.) nahmen die Ermittler vom Einbruchdezernat auch den 17jährigen Komplizen fest.

Den 19jährigen Räuber nahm der Haftrichter in Untersuchungshaft. Ihm werden ein schwerer Raub, ein Einbruch, ein gefährlicher Eingriff in den Bahnverkehr und Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz zur Last gelegt. Sein 17jähriger Komplize wurde nach der Vernehmung entlassen



Centro Mitarbeiter bei Flucht umgefahren Täter in Untersuchungshaft

Viel Glück hatten zwei Centro Security Mitarbeiter und eine 53jährige Passant, die von einem skrupellosen BMW Fahrer auf seiner Flucht umgefahren und zum Teil schwer verletzt wurden.

Ende Mai 2016 reisten vier tamilische Männer (23 bis 32 Jahre) von Berlin nach Oberhausen, um dort mit einem 26jährigen, ebenfalls tamilischen Mann, ein „klärendes Gespräch“ zu führen. Hintergrund war, dass er seine Freundin geschlagen haben sollte.

Die Männer trafen sich am CentrO Parkhaus 2 und gingen dann gemeinsam zu einem nahegelegenen Café, um dort miteinander zu sprechen. Auf dem Weg dorthin schlugen die vier Angereisten plötzlich auf den in Oberhausen lebenden Mann ein. Ein Täter trat dabei auch noch gegen den Kopf ihres Opfers, als der schon hilflos am Boden lag.

Ein Mitarbeiter des CentrO Sicherheitsdienstes wurde auf den Vorfall aufmerksam und eilte dem Verletzten zu Hilfe. Nur durch sein beherztes Eingreifen verhinderte er weitere Schläge und Tritte. Der mutige Centro Mitarbeiter hatte sich schützend auf das Opfer gelegt.

Jetzt entwickelte sich eine dramatische Flucht, wie sie auch in einem Hollywoodstreifen hätte vorkommen können.

Zunächst rannte der Verletzte zu seinem Auto, wurde dabei aber von einem Angreifer verfolgt. Aus Angst vor weiteren Übergriffen überließ er dem 23jährige Angreifer den BMW. Der CentrO Mitarbeiter hatte inzwischen die Sperrung der Parkhausein- und -ausfahrt mit einem Auto und einer großen Mülltonne veranlasst.

Das hinderte den 23Jährigen aber nicht an seiner Flucht. Rückwärts rammte er sich mit dem BMW den Weg frei und flüchtete in Richtung Alte Walz. Auf Höhe des Parkhauses 2 war zu diesem Zeitpunkt eine der beiden Fahrbahnen mit einem Hubsteiger versperrt, auf dem zwei Arbeiter beschäftigt waren.

Auf der anderen Fahrbahn stellten sich zwei Sicherheitsmitarbeiter in den Weg, um den Mann an der Flucht zu hindern. Der aber beschleunigte den BMW auf fast 50 km/h und fuhr direkt auf die Personengruppe zu.

Er erfasste die beiden Sicherheitsmitarbeiter und einen Arbeiter, der bis zu diesem Zeitpunkt völlig ahnungslos von den Vorgängen nicht mitbekommen hatte. Das Fluchtfahrzeug erfasste den 54Jährigen und schleuderte ihn durch die Luft. Dabei erlitt er schwerste

Verletzungen. Zwei weitere Männer wurden leicht verletzt.

Die drei geflüchteten Schläger wurden von Polizisten schnell im Nahbereich gestellt und festgenommen. Der brutale Fahrzeugführer entkam und tauchte in Berlin unter.

Die Oberhausener Ermittler ließen aber nicht locker. Durch ihre gute Zusammenarbeit mit der Berliner Zielfahndung wurde der Mann zwei Monate nach der Tat festgenommen. Seitdem wartet er in der Untersuchungshaft auf seinen Prozess wegen versuchten Totschlags am Landgericht Duisburg. Im März 2017 ist mit einem Urteil zu rechnen.



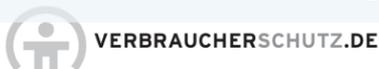
Luftgewehrschütze hält Sterkrade in Atem Schüsse auf Objekte und Passanten Täter festgenommen

Mehrere Wochen hielt ein Luftgewehrschütze Anwohner und Passanten rund um die Sterkrader Forststraße und Weseler Straße in Atem. Immer wieder schoss der Schütze auf Häuser, Objekte und vorbeigehende Passanten.

Von Mitte März bis Mitte April 2016 zeigten Anwohner der Forststraße und Weseler Straße mehrere Sachbeschädigungen an, bei denen der Verdacht bestand, dass dabei eine Luftdruckwaffe eingesetzt worden sein könnte. Schon bald hatten die Ermittler vom KK11 einen 26jährigen, unter Betreuung stehenden Nachbarn in Verdacht, aus dem Dachfenster seiner Wohnung mit einem Luftgewehr auf Fensterscheiben, Glaskugelverzerrungen an Balkonen, Rollläden geschossen zu haben.

Erst als sich nach einer Pressemeldung auch Passanten bei der Polizei gemeldet hatten, die bei einem möglichen Beschuss durch den Verdächtigen sogar leicht verletzt wurden, ordnete ein Richter mündlich in einem sogenannten Eilbeschluss die sofortige Durchsuchung seiner Wohnung an.

In der Wohnung fanden die Ermittler die Tatwaffe, ein Luftgewehr, und stellten sie sicher. Nur wenige Stunden später nahmen sie auch den Tatverdächtigen auf seiner Arbeitsstelle fest.



Startseite Über Uns Kontakt Warnungen Ratgeber Erfolge Forenmitglieder



Serviceversprechen – Warum ist es für Firmen wichtig?

Viele Verbraucher bekommen Angebote von Firmen und möchten wissen, ob es sich um eine seriöse Firma...

Insbesondere bei Internetfirmen besteht eine sehr große Unsicherheit seitens der... [\[mehr Informationen\]](#)

Hunderte Ticketkäufer im Internet betrogen

über 35.000 € erbeutet

Verfahren noch anhängig

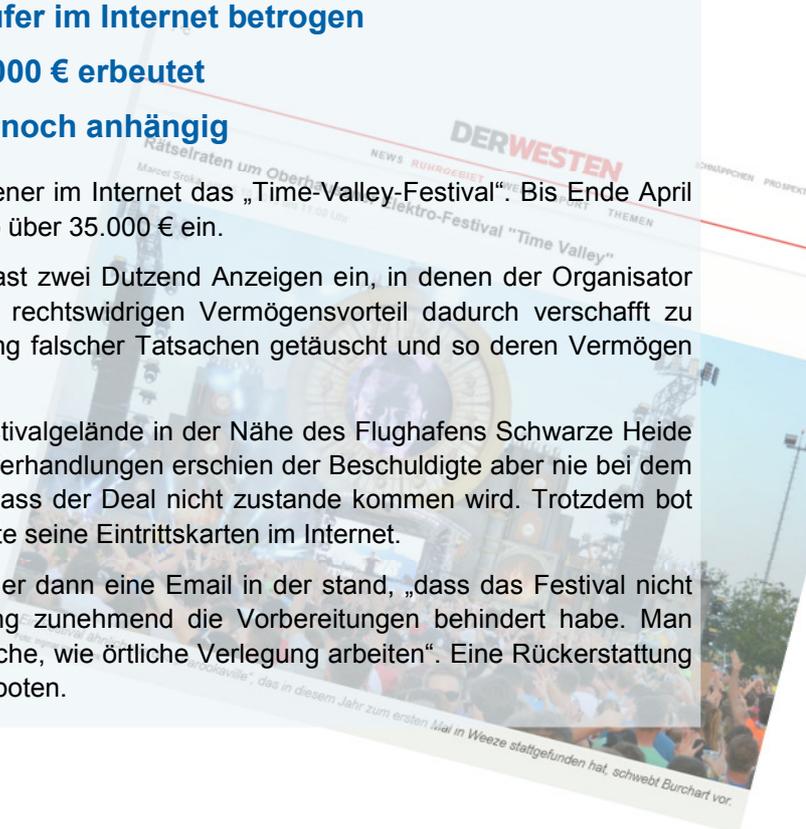
ticketscript/Time Valley Festival antwortet nicht

Seit Jahresbeginn bewarb ein 29jähriger Oberhausener im Internet das „Time-Valley-Festival“. Bis Ende April verkaufte er dafür online Eintrittskarten und nahm so über 35.000 € ein.

Schon bald gingen beim Betrugsdezernat (KK21) fast zwei Dutzend Anzeigen ein, in denen der Organisator beschuldigt wurde, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil dadurch verschafft zu haben, dass er die Ticketkäufer durch Vorspiegelung falscher Tatsachen getäuscht und so deren Vermögen geschädigt habe.

Die Ermittler fanden heraus, dass der Mann ein Festivalgelände in der Nähe des Flughafens Schwarze Heide in Hünxe buchen wollte. Nach einigen mündlichen Verhandlungen erschien der Beschuldigte aber nie bei dem Vermieter, so dass Anfang März bereits klar war, dass der Deal nicht zustande kommen wird. Trotzdem bot der Oberhausener die Tickets weiter an und verkaufte seine Eintrittskarten im Internet.

Kurz vor dem eigentlichen Eventtermin verschickte er dann eine Email in der stand, „dass das Festival nicht stattfinden könne, da die negative Berichterstattung zunehmend die Vorbereitungen behindert habe. Man würde mit Hochdruck an einer Lösung für eine zeitliche, wie örtliche Verlegung arbeiten“. Eine Rückerstattung der bereits bezahlten Tickets wurde aber nicht angeboten.



Brandstifter zündet seine Wohnung an akute Lebensgefahr und 5 schwer Verletzte Urteil mit anschließender Unterbringung zum Entzug

Im Mai (13.5.) wurden die Spezialisten vom KK11 den Brandermittlungen in einem 7-Familienhaus auf der Körnerstraße beauftragt. In den Nachmittagsstunden war in der Erdgeschoßwohnung schlagartig ein Brand ausgebrochen, der rasend schnell den Hausflur in dichtem Rauch gehüllt hatte.

Für die Menschen in den darüber liegenden Wohnungen war so kein Fluchtweg mehr vorhanden. Mehrere Personen konnten nur über Leitern aus den Wohnungen gerettet werden. Aus der Erdgeschoßwohnung retteten sich die Anwohner, in dem sie aus den Fenster in Wohnzimmer und Schlafzimmer sprangen.

Für alle zum Zeitpunkt des Brandes in dem Haus befindlichen Menschen bestand äußerste Lebensgefahr. Insgesamt wurden 5 Menschen durch das Brandgeschehen verletzt und mussten stationär behandelt werden.

Die Brandermittler fanden schnell Hinweise darauf, dass die Mieter der Erdgeschoßwohnung, ein Mann und eine Frau, dort offenbar gezecht, sich lauthals gestritten und vermutlich auch geschlagen hatten. Dabei wurde auch Mobiliar zerschlagen.

Unmittelbar danach war es dann zu einer Verpuffung und dem starken Brand gekommen, der die anderen Hausbewohner in Panik und Todesangst versetzt hatte.

Die Brandermittler fanden in der Wohnung Beweise dafür, dass Benzin auf dem Boden geschüttet und dann angesteckt worden war. Offenbar war dann auch noch brennbares Material ins Feuer geworfen worden.

Die Ermittler nahmen den Wohnungsinhaber fest. In einer Gerichtsverhandlung vor dem Landgericht Duisburg wurde er zu einer Freiheitsstrafe von 3 Jahren und 9 Monaten mit anschließender Unterbringung zu einem Entzug verurteilt.

Räuberin überfällt brutal zwei Spielhallen Festnahme - Haftbefehl - Gefängnis

Innerhalb weniger Tage überfiel eine brutale Räuberin Anfang August zwei Spielhallen in Oberhausen. In beiden Fällen stürmte die 63jährige Slowenin zur Mittagszeit in die Spielhallen und versprühte Reizgas. Dabei forderte sie Bargeld.

Bei dem ersten Überfall (6.8.) wurde die korpulente Räuberin mit einer resoluten Spielhallenaufsicht konfrontiert. Die 61jährige Angestellte widersetzte sich Forderung und hinderte die Räuberin sogar daran, sich selber zu bedienen. Die Täterin flüchtete ohne Beute.

Nur drei Tage später (9.8.) überfiel sie die 26jährige Angestellte einer Spielhalle auf der Kirchstraße. Auch hier setzte die brutale Räuberin sofort Reizgas ein und forderte wieder die Herausgabe des Bargeldes. Mit ihrer Beute konnte die Räuberin zunächst entkommen.

Die Medien berichteten über die Überfälle und veröffentlichten einen Zeugenaufruf. Schon nach kurzer Zeit erhielten die Ermittler einen ersten, heißen Hinweis auf die hoch verschuldete Slowenin. Die Frau bereitete gerade die Heimreise mit ihrem Ehemann in die Heimat Slowenien vor, als kurz vor Reiseantritt die Handschellen klickten.

In einem Gerichtsverfahren wurde die Räuberin zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt.

Allgemeine Hinweise

Die in dieser Broschüre enthaltenen Zahlen, Daten und Fakten sind Auszüge aus dem Kriminalitätsgeschehen und der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) des Jahres 2016.

Im Hinblick auf die dargestellten Tabellen und Zahlen aus der PKS sei angemerkt, dass diese nur in Auszügen und entsprechend lesbar aufbereitet dargestellt werden. Die umfassende und nicht aufbereitete Straftatentabelle der PKS ist im Internet auf der Seite des PP Oberhausens abrufbar.

Die PKS unterliegt einem dynamischen Prozess. Das bedeutet unter anderem, dass unterjährig veröffentlichte Zahlenwerte von den Zahlen der hier veröffentlichten Jahresstatistik abweichen können.

Sollten darüber hinaus noch Fragen zur PKS bestehen, steht Ihnen die Pressestelle des PP Oberhausen (0208 826 2222 oder Pressestelle.Oberhausen@polizei.nrw.de) zur Verfügung.

Abkürzungen

AQ	Aufklärungsquote
AZ	Anzahl
HZ	Häufigkeitszahl Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner
TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl Anzahl der Straftäter je 100.000 Einwohner

Begriffsbestimmungen

Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 % kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden, die zuvor als unaufgeklärte Fälle erfasst wurden.

$AQ = \text{aufgeklärte Fälle} \times 100 : \text{bekannt gewordenen Straftaten}$

Cyber-Crime

Cyber-Crime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Cyber-Crime umfasst auch solche Straftaten, die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition berücksichtigt sowohl nationale als auch internationale Sicherheitsstrategien. Dabei steht sie im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der European Cyber- Crime Convention 35 der United Nations

Computerkriminalität (Cyber-Crime im engeren Sinne)

Die Computerkriminalität (Cyber-Crime im engeren Sinne) umfasst Straftaten, bei denen Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Dazu zählen:

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN
- Computerbetrug nach § 263 a StGB
- Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei der Datenverarbeitung nach §§ 269, 270 StGB
- Datenveränderung, Computersabotage nach §§ 303 a, 303 b StGB
- Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202 a, 202 b und 202 c StGB
- Softwarepiraterie (privates Handeln)
- Softwarepiraterie (gewerbsmäßiges Handeln)
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten

Gewaltkriminalität

Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Häufigkeitszahl (HZ)

Ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \text{Straftaten} \times 100.000 : \text{Einwohnerzahl}$$

Straßenkriminalität

Der Summenschlüssel "Straßenkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)
- Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)
- exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
- räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Handtaschenraub
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- erpresserischer Menschenraub in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Geiselnahme in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen insgesamt
- Diebstahl an Kraftfahrzeugen insgesamt
- Taschendiebstahl insgesamt
- Diebstahl von Kraftwagen¹ insgesamt - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme -
- Diebstahl von Mopeds und Krafträdern¹ insgesamt - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- Diebstahl von Fahrrädern¹ insgesamt - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme –
- Diebstahl von/aus Automaten¹ insgesamt
- Landfriedensbruch
- Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Tatmittel Internet

Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird zu Fällen erfasst, bei denen für die Tatbestandsverwirklichung das Internet als (wesentliches) Tatmittel verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte).

Bevölkerungsstruktur

(jeweils Stand 31.12. des Vorjahres)

	2016	2015	Abweichungen		Bevölkerungsanteil	
			Absolut	Prozent	2015	2016
Anzahl der Einwohner	210.934	209.292	1.642	0,78%		
Kinder unter 14 Jahren	24.776	23.885	891	3,73%	11,4%	11,75%
Jugendliche 14 bis 17 Jahre	8.041	8.240	-199	-2,42%	3,9%	3,81%
Heranwachsende 18 bis 20 Jahre	6.786	6.444	342	5,31%	3,1%	3,22%
Kinder u. junge Erwachsene unter 21 Jahren	39.603	38.569	1.034	2,68%	18,4%	18,78%
Erwachsene 21 Jahre und älter	171.331	170.723	608	0,36%	81,6%	81,22%
Nichtdeutsche Einwohner	27.586	25.066	2.520	10,05%	12,0%	13,08%
Kinder unter 14 Jahren	3.035	2.300	735	31,96%	1,1%	1,44%
Jugendliche 14 bis 17 Jahre	1.084	1.158	-74	-6,39%	0,6%	0,51%
Heranwachsende 18 bis 20 Jahre	1.278	966	312	32,30%	0,5%	0,61%
Kinder u. junge Erwachsene unter 21 Jahren	5.397	4.424	973	21,99%	2,1%	2,56%
Erwachsene 21 Jahre und älter	22.189	20.642	1.547	7,49%	9,9%	10,52%

Quellenangaben

Polizeiliche Kriminalitätsstatistik (PKS)

LKA NRW

Strukturdaten Bevölkerung

LKA NRW

mit Stand 01. Januar

Fotos

Jochen Tack

Pressestelle der Polizei Oberhausen

Herausgeber
Polizeipräsidium Oberhausen
Friedensplatz 2-5
46045 Oberhausen
Telefon 0208 / 826-0

Fachliche Verantwortung
Direktion Kriminalität
Führungsstelle

Konzeption und Gestaltung
Leitungsstab
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

